

# Ausrufung von Nationalerbe-Bäumen Deutschlands startet

## Hintergrund

Die sog. langlebigen Baumarten können regelmäßig ein Höchstalter von über 400 Jahren erreichen, einzelne Exemplare z.T. sogar über 1.000 Jahre. Solche Baumarten sind Eibe, Stiel-/Trauben-Eiche, Ginkgo, Ess-Kastanie, Sommer-/Winter-Linde, bisweilen auch Flatter-Ulme und Platane (im Gebirge: Eur. Lärche, Berg-Ahorn, Arve).

Diese Baumarten stellen daher auch nachvollziehbar den höchsten Anteil unter den Baum-Naturdenkmalen, und das macht deutlich, welche Verantwortung wir für solche alten Bäume haben und dass alles daran zu setzen ist, sie der Nachwelt zu erhalten. Es ist beeindruckend, sich klarzumachen, dass sie also über so lange Zeiträume alle Ereignisse, Veränderungen und Variabilitäten von Standort, Umfeld und Klima tolerieren können müssen. Demzufolge darf man bei ihnen auch von einem besonders hohen Anpassungspotenzial ausgehen.

Abbildungen zur Dicken Linde in Heede (*Tilia platyphyllos*) siehe Startseite und dazugehörigen Artikel.

Es gibt in Deutschland fast keine über 1000-jährigen Bäume mehr, das hat z. T. historische Gründe, aber heutzutage ist aus meiner Sicht ganz wesentlich die überzogene Sicherheitserwartung an alte Bäume dafür verantwortlich: Sie werden zu häufig „zurechtgesägt“, damit und bis nichts mehr an Ästen herunterfallen kann, mit der Folge eines zunehmenden Siechtums und schließlich Absterbens, oder sie brechen auseinander wegen unterbliebener sinnvoller Sicherungsmaßnahmen.

Bäume mit einem solchen Alter oder zumindest dieser potenziellen Lebenserwartung sind neben Naturmonumenten auch Kulturgeschichte, wie man dazu lokal auch an besonderen Veranstaltungen am Baum und Aktivitäten zu seiner Existenz bemerkt. Bereits bestehende Schutzkategorien (Naturdenkmal, Naturschutzgebiet, Nationales Naturmonument) reichen für solche national herausragenden Einzelbäume nicht aus, da die erstgenannte zu lokal/regional ist, die beiden letztgenannten nur Flächenschutz bezwecken.

Anregung dafür sind solche Ernennungen in anderen Ländern wie z. B. in England, wo es ähnlich läuft. Dafür ist die DDG ein optimaler und hoch kompetenter Partner bzw. Akteur, deren Satzung einen solchen Vereinszweck auch ausdrücklich nennt: Bäume fördern und schützen. Zudem sind in der DDG besonders viele Baumkenner und -experten vereinigt, und sie

ist maßgeblich an der Champion Trees-Datenbank beteiligt, die viele potenzielle Kandidatenbäume enthält ([www.championtrees.de](http://www.championtrees.de)).

Zudem wird derzeit das Buch „Die starken Bäume Deutschlands – 111 faszinierende Naturerben und ihre Geschichten“ verfasst (Hrsg. A. ROLOFF), worin viele Kandidatenbäume beschrieben werden (Erscheinungstermin Nov. 2019).

## Intention

Pflegemaßnahmen an solchen Altbäumen sollten nur wirklich ausgewiesenen Experten überlassen werden oder wenn möglich sogar unterbleiben, da diese Bäume die Lebens- und Wachstumsprozesse in besonderer Weise selbst optimieren. Diese Uraltbäume sind auch aus wissenschaftlicher Sicht hochinteressant, z. B. in ihrer Baumbiologie, Genetik und Pathologie.

Die Zeit ist reif, solche (potenziellen) Uralt-Bäume zu schützen und ggf. zu pflegen, um ihnen damit langfristig ein „Altern in Würde“ zu ermöglichen.

Dafür werden nun 100 „Nationalerbe-Bäume“ von den genannten Baumarten mit über 400 cm Stammumfang und möglichst über 400 Jahren Alter vom Kuratorium gesucht, ausgewählt und benannt, und für diese Bäume werden notwendige Pflege-, Schutz- und Umfeld-Maßnahmen dann aus Sondermitteln gefördert: Es liegt die Zusage einer Stiftung vor, alle anfallenden Kosten für zunächst 5 Jahre zu übernehmen (die Perspektive dafür ist auch länger) – als Sponsor hat die Eva Mayr-Stihl Stiftung, Waiblingen, ihre Bereitschaft dafür verbindlich zugesagt.



**Nationalerbe  
-Baum  
Nr.1**

## Dicke Linde Heede

Diese Sommer-Linde (*Tilia platyphyllos*) wird am 5. Okt. 2019 vom zuständigen Kuratorium als erster Nationalerbe-Baum ausgerufen. Damit soll die nationale Bedeutung dieses Baumes gewürdigt und bezweckt werden, dass er als Naturmonument noch viele weitere Jahrhunderte erlebt und dafür geschützt, gepflegt und geachtet wird.

Eine Linde kann durchaus über 1000 Jahre alt werden – diesem Baum wird durch die Ernennung und Ausrufung ein Altern in Würde ermöglicht. Er gehört damit zu den 100 bedeutendsten Bäumen Deutschlands.

eine Initiative von:  


DEUTSCHE  
DENDROLOGISCHE  
GESELLSCHAFT e.V.  
ggr. 1882

gefördert von:  
**EVA MAYR-STIHL  
STIFTUNG**

[www.nationalerbe-baeume.de](http://www.nationalerbe-baeume.de)

## **Stand der Aktivitäten und erste Ausrufung**

Das Kuratorium ist seit 5.7. vollzählig berufen mit 5 Mitgliedern: DDG-Präsident Eike J. Jablonski, als Vertreterin der Stiftung Frau Katharina Edlinger sowie den 3 DDG-Ratsmitgliedern Marion Scheich, Uwe Thomsen und ich selbst (Leitung des Kuratoriums). Das erste Treffen fand am 27.7.2019 in Freising-Weihenstephan während der DDG-Jahrestagung statt, mit wichtigen Entscheidungen über und Vorbereitungen für das weitere Vorgehen.

Inzwischen wurden 7 würdige erste Kandidaten ausgewählt, um mit diesen die Ernennung/Ausrufung, Maßnahmenagenda, Pflege-/Schutzkonzeption etc. zeitnah auszuarbeiten und mit der Umsetzung zu beginnen. Die Kontaktaufnahme zu den Baumverantwortlichen/-eigentlichern, z. B. Gemeinde/Landkreis, Kirche, Privatpersonen für die ersten 4 konkreten Bäume ist bereits angelaufen, bei 3 davon sogar schon mit Vertrags-Unterzeichnung abgeschlossen bzw. diese steht unmittelbar bevor. Text und Layout der repräsentativen Tafel am Baum wurden erarbeitet (Bild) und sind in der Herstellung.

Die Ausrufung beginnt daher am 5.10.2019 mit dem ersten Baum: der Heeder Sommer-Linde, mit ca. 17 m Stammumfang der dickste vollstämmige Baum Deutschlands, bei einem Alter von etwa 600–800 Jahren – sicher einer der bestgeeigneten ersten Kandidaten überhaupt. Vor Ort sind alle Beteiligten und Verantwortlichen begeistert über diese Auszeichnung und beteiligen sich intensiv an der Vorbereitung der Veranstaltung.

Für jeden dieser Bäume wird ein Pflegekonzept erarbeitet, soweit sinnvoll und notwendig. Pflege-/Sicherungs- und Schutzmaßnahmen werden jeweils am konkreten Baum besprochen und festgelegt (soweit der Eigentümer zustimmt).

Die Homepage [www.nationalerbe-baeume.de](http://www.nationalerbe-baeume.de) ist seit dem 5.9.2019 freigeschaltet, dort finden sich mehr Informationen, auch über die weiteren Ausrufungen am Samstag 19.10. nachmittags (bei Riesa, Sachsen) und am Sonntag 27.10. vormittags (bei Kiel, Schleswig-Holstein, dort mit Gottesdienst unter dem Baum).

ANDREAS ROLOFF, TU Dresden